



## Engagementnachrichten 19/ 2024

Begegnung und Resilienz, Engagementstrategien, zukunftsfähige Stadt, Wahlverhalten, Recht auf Gesellschaftsjahr, 55 plus, Stellenausschreibung, bagfa-Veranstaltungen, Quiz-Time

Liebe Leser:innen,

Demokratie ist und bleibt in diesem Jahr ein Thema, das immer wieder in den Fokus rückt. Das zeigt auch in diesen Tagen ein Blick in einschlägige Medien. In Georgien fanden beispielsweise in der vergangenen Woche **wichtige Wahlen** statt, die den außenpolitischen Kurs des Landes prägen. Eine weitere richtungweisende Wahl steht kommende Woche an: Die USA stimmen am Dienstag über **ein neues Staatsoberhaupt** für das Land ab, dessen Gesellschaft polarisiert und gespalten ist. Und auch in Deutschland ist die Demokratie auf die Probe gestellt: Nach den Wahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen laufen hier derzeit **komplizierte Regierungsbildungen**.

Aus diesen Beispielen lässt sich eine gemeinsame Einsicht ableiten: Eine resiliente Demokratie ist nicht selbstverständlich, egal ob sie jung ist oder seit mehreren Jahrhunderten besteht. Doch was braucht es hierfür? Folgt man der **aktuellen Ausgabe** von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) sind Wahlen nur eine Antwort auf diese Frage. So heißt es **im Editorial**:

- „Aber Demokratien leben nicht allein durch den Gang zur Wahlurne, sondern sind auf Mitwirkung angewiesen: Möglichkeiten zur politischen Teilhabe lassen sich in allen Bereichen des Alltags finden. [...] Denn Demokratie bedeutet Mitentscheidungsrecht und zugleich Verantwortung im Sinne des Gemeinwohls.“

Diese Mitwirkung findet etwa in alltäglichen Begegnungsorten statt, wie Reinald Manthe in **einem der APuZ-Beiträge** ausführt. Der Soziologe sieht in dem Fehlen dieser Begegnungsmöglichkeiten ein großes Problem für die Demokratie – denn hier finde nicht nur Austausch, sondern auch Teilhabe und gesellschaftliche Selbstwirksamkeit statt. Ein Blick auf solche Orte lohne sich, auch um einem Vertrauensverlust gegenüber der Politik entgegenzuwirken. So schreibt Manthe:

- „Aber Begegnungsorte leisten mehr [...], im Verein und in der Schule trifft man immer wieder dieselben Leute und das Ehrenamt ermöglicht es, gemeinsam für ein Ziel aktiv zu werden. Diese Mechanismen muss man verstehen, [...] denn es fällt leicht, sie für trivial zu halten und zu ignorieren.“

Die Widerstandsfähigkeit einer Demokratie fange nicht bei den Institutionen an, sondern bei allen Mitgliedern unserer Gesellschaft. Im besagten Beitrag heißt es dazu:

- „In liberalen Demokratien sind es gerade die Bürger:innen, die resilient

gegenüber Veränderungen sein müssen – damit es das Gemeinwesen auch ist.“

Begegnung schaffen, Teilhabe ermöglichen und Gesellschaft erlebbar machen: Das klingt bereits sehr nach den Aufgaben einer Freiwilligenagentur – sei es durch eigene Angebote und Projekte oder Kooperationen und Vermittlung. Und vielleicht ist die Förderung von Begegnung ein wichtiger Baustein, um das Profil der Agenturen weiter zu schärfen und sie zu einem wichtigen Faktor für eine resiliente Demokratie zu machen.

Denn in dem kürzlich erschienenen Beitrag „Freiwilligenagenturen in Deutschland“ regen die Autor:innen, darunter unser Co-Geschäftsführer Tobias Kemnitzer, genau diese Profilschärfung an. Der Artikel erschien im *Voluntaris-Sammelband „Wandel im Engagement“* und beleuchtet Ergebnisse aus einer Langzeituntersuchung von Freiwilligenagenturen: Diese zeigen, wie sich die Agenturen in den letzten Jahrzehnten als engagementfördernde Infrastruktur etablieren konnten (hierzu umfassend *Engagementnachrichten 15/2024*). Darauf aufbauend konstatieren die Autor:innen Prof. Dr. Speck, Dr. Backhaus-Maul, Kemnitzer, Sattler und Stauvermann:

- „Begriffe wie Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle, Infrastruktureinrichtung und kommunale Dienstleisterin, sind [...] in Zukunft sicherlich allein keine hinreichend tragfähigen Begründungen mehr für das eigene Tun.“

Daher wird in dem Beitrag plädiert, das Profil einer Freiwilligenagentur weiterzuentwickeln:

- „Für Freiwilligenagenturen wiederum gehört die Frage nach ihrem organisationalen Selbstverständnis und ihrer gesellschaftspolitischen Rolle ganz oben auf die Agenda.“

Für diese anstehenden Diskussionen ist eine weite Perspektive auf Demokratie hilfreich: Außerhalb von politischen Institutionen beeinflussen Engagement und dessen Förderung das Gemeinwesen und tragen zu gesellschaftlicher Resilienz bei. Fernab von Parteipolitik werden wichtige gesellschaftliche Fragen- und Problemstellungen gemeinsam ausgehandelt und angepackt. Die Zivilgesellschaft hat die nötigen Mittel „ihr Recht auf Einmischung in öffentliche Angelegenheiten“, wie Ulrich Hufeld es nennt, wahrzunehmen. Und Freiwilligenagenturen können durch ihre zentrale Stellung als Kooperationspartner:in vieler Organisationen hier eine wichtige Rolle einnehmen. Nicht ohne Grund heißt es in der zweiten „Kasseler Position“:

- „Um eine demokratische und engagierte Gesellschaft zu sichern, agieren sie [die Freiwilligenagenturen] im Schulterschluss mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und weiteren Akteuren.“

Um diesen Anspruch gerecht zu werden, müssen natürlich die Freiwilligenagenturen resilient werden und bleiben. Wie dies gelingen kann, ist übrigens Thema unserer nächsten *bagfa-Jahrestagung*. Bitte Kalender zücken, denn diese findet vom 2. bis 4. Juni 2025 in Isernhagen bei Hannover statt.

Und damit zu weiteren Hinweisen.



## Aus der Welt des Engagements

### **Veranstaltung: Engagementstrategien auf kommunaler Ebene**

Möchte man die demokratiefördernde Wirkung von Engagement nutzen, braucht es vor allem gute Rahmenbedingungen für dessen Förderung – und im besten Fall eine Strategie, wie dies nachhaltig funktionieren kann. Doch nicht nur auf Bundes- oder Landesebene sind solche Engagementstrategien wertvoll – auch in Kommunen können sie wichtige Zielsetzungen und Leitlinien darstellen. Das Online-Seminar „Wieso, weshalb, warum? Engagementstrategien auf kommunaler Ebene“ von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) am 13. November widmet sich Instrumenten, Zielen und guten Argumenten für lokale Engagementstrategien. Dabei zeigt unter anderem unsere Kollegin von der Freiwilligenagentur des Landkreis Leer Einblicke aus der Praxis.

*Mehr Informationen zu dem Online-Seminar finden sich hier auf der Website der DSEE. [Hier geht's direkt zur Anmeldung.](#)*

---

## Initiative: Zukunftsfähige Stadt

Wie die letzten Engagementnachrichten zeigten, ist der Schutz unseres Klimas vor allem eine gemeinschaftliche Aufgabe: Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung müssen an einem Strang ziehen, um den Klimawandel entgegenzutreten. Die Förderung von Kooperation ist auch ein wichtiger Bestandteil des folgenden Hinweises, der besonders für kommunale Freiwilligenagenturen von großem Interesse ist: Die Initiative „Deutschland besser machen – mit der zukunftsfähigen Stadt“ sucht Städte und Verwaltungen, die in einem zweijährigen Prozess gemeinsam mit Bürger:innen und der lokalen Zivilgesellschaft Klimaprojekte entwickeln. Wichtige Bestandteile dieses Prozesses sind Tischgespräche im öffentlichen Raum und ein zweitägiger Zukunftsworkshop. Die von der Körber-Stiftung geförderte Initiative unterstützt teilnehmende Städte mit bis zu 5.000 Euro. Der am 15. Oktober gestartete Bewerbungszeitraum endet am 31. Januar 2025.

*Mehr Informationen zur Initiative finden sich [hier auf der Website](#) von „Deutschland besser machen“, die Ausschreibung ist [hier als direkter Download](#) verfügbar.*

---

## Publikation I: Lebenswirklichkeit in Deutschland

Warum wählen Menschen rechtspopulistische oder -extreme Parteien? Vor dieser Frage stehen viele Organisationen, Politiker:innen und auch Engagierte. Die Philip Morris GmbH und das rheingold Institut sind ebenfalls diesem Rätsel nachgegangen und untersuchten in der Studie „Wie wir wirklich leben 2024“ den Zusammenhang zwischen ökonomischen Faktoren und politischen Einstellungen. Und die Publikation räumt direkt mit einem weitverbreiteten Narrativ auf. Eine Erkenntnis lautet nämlich:

- „Ein geringes Einkommen oder Vermögen steht damit für sich genommen auch nicht im Zusammenhang mit rechten Einstellungen“.

Vielmehr spielen Unzufriedenheit über Ungleichheit oder die Angst vor ökonomischen Abstieg eine wichtige Rolle. Mit den Ergebnissen lassen sich rechte Wahl Tendenzen besser verstehen und Gegenstrategien entwickeln: Auch Engagement kann hier mit seinen Wirkungsweisen eine Rolle spielen, indem Lebenssituationen, Ängste und Sorgen einen Ort für gegenseitigen Austausch finden.

*Die Ergebnisse der Studie „Wie wir wirklich leben 2024“ sind [hier](#) zu finden*

---

## Publikation II: Rechtsanspruch und Gesellschaftsjahr

In den vergangenen Jahren wurde viel über das Thema des sozialen Pflichtdienstes geredet – auch in den Engagementnachrichten. Zuletzt ließen sich eher konstruktive [Vorschläge und Beiträge](#) zu einem Gesellschaftsjahr lesen. Die Bertelsmann Stiftung präsentiert in einem Policy-Paper nun eine Alternative zu dem Pflichtprinzip. Autor Jörn Fischer von der Universität Köln plädiert hier für ein Vier-Säulen-Modell, dass verschiedene Freiwilligendienste unter einem gemeinsamen Dach vereint. Wichtig in seiner Argumentation ist hierbei: Statt einer Pflicht, solle das Recht auf einen

Gesellschaftsdienst im Vordergrund stehen und so Zugangshürden abgebaut werden – mit entsprechenden finanziellen Unterstützungsmodellen

*Das Policy-Paper „Ermöglichen und gewährleisten“ ist hier auf der Website der Bertelsmann Stiftung zu finden.*

## Videoreihe: Die Baby-Boomer kommen

Einblicke in das Engagement von Babyboomern: Das bietet eine Videoreihe der LAGFA Niedersachsen, die bereits eine Vielzahl von Interviews bereithält. Ältere Menschen und Rentner:innen erzählen hier von ihrem Weg in ein Engagement und welche Motivation sie antreibt. Passend zu der YouTube-Reihe veranstaltet die niedersächsische LAGFA übrigens am 25. November in Hannover eine Fachtagung unter dem Titel "Die Babyboomer kommen ... ins Ehrenamt!". Hier soll das Engagement der Generation „55 plus“ und dessen spezifische Förderung in den Blick genommen werden. Neben Impulsen und Talkrunden gibt es auch Möglichkeiten zum Netzwerken.

*Die Videoreihe ist hier auf dem YouTube-Kanal der LAGFA Niedersachsen zu finden. Hier finden sich alle Informationen zur Fachtagung am 25. November.*

---

## Ausschreibung: Freiwilligenmanagement in Berlin

Ein gutes Freiwilligenmanagement ist das A und O für ein erfolgreiches Engagement vor Ort – gemeinnützige Organisationen und Freiwillige profitieren hiervon gleichermaßen. Daher teilen wir gerne folgende Ausschreibung, um die Suche nach einer motivierten Person zu unterstützen: Die Stiftung Unionhilfswerk in Berlin sucht für knapp 1 ½ Jahre eine Co-Leitung für das Freiwilligenmanagement als Elternzeitvertretung. Zu den Aufgaben gehören beispielsweise die „strategische Ausrichtung des Freiwilligen-Engagements im Verbund“ und die Entwicklung und Stärkung der Freiwilligenkoordination in den Einrichtungen. Bewerbungen sind noch bis zum 25. November möglich.

*Die Stellenausschreibung ist hier auf der Website der Stiftung Unionhilfswerk Berlin zu finden.*

## Von uns für Sie

+ **Haltung zeigen und für Demokratie** einstehen: Nehmen wir diese wichtigen Aufgaben als Zivilgesellschaft ernst, rücken wir auch zukünftig in den Fokus von Feinden unserer Demokratie. In unserem Projekt „Schutzraum Freiwilligenagentur“ entwickelten wir in den vergangenen Monaten daher erste Ideen und Konzepte für den Schutz von Engagement. Bei unserem **Thementag „Geschützt im Engagement – stark für Demokratie“ am 13. November** werden die Ergebnisse des Projekts nun vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Für die praktische Arbeit vor Ort werden hier außerdem Coaching-Sessions mit Expert:innen aus der Praxis

angeboten. Für weitere Informationen und die Anmeldung [hier entlang](#).

+ Not macht erfinderisch – so lässt sich sicherlich die rasende **Digitalisierung** während der Corona-Pandemie zusammenfassen. Doch was hier etabliert wurde, ist meist bis heute geblieben. Hinzu kommen immer mehr **KI-Tools**, die Neugierde wecken, aber auch Fragen aufwerfen. Wir wollen gemeinsam mit der **Digitalisierungsexpertin Julia Junge** einen Blick zurückwerfen und nach vorn schauen – bei unseren nächsten **55 Minuten am 7. November**. Weitere Informationen und die Anmeldung [gibt's hier](#).

+ Welche Rolle können Freiwilligenagenturen im Bereich **Jugendengagement** einnehmen? Diese und weitere Fragen möchten wir gern mit Dennis Hoenig-Ohnsorg von der Zukunftswerft bei unserem **Arbeitsforum am 21. November** zu dem Thema diskutieren. Das Forum bietet neben spannenden Impulsen und Best-Practice-Beispielen auch Raum für Austausch und eigene Ideen. [Hier geht's direkt](#) zur Anmeldung.

+ Schon ein Blick in den bagfa-Veranstaltungskalender zeigt: Freiwilligenagenturen sind komplexe Organisationen mit vielen Arbeitsbereichen und einem breiten Aufgabenprofil. Daher laden wir neue Mitarbeiter:innen aus den Agenturen herzlich zu unserem **digitalen Onboarding** ein: Am **27. November heißt es „Willkommen in der Welt Freiwilligenagenturen“**. Infos und die Anmeldung sind [hier auf der bagfa-Website](#) zu finden.

## Auch das noch

Was wissen Menschen und vor allem was denken sie über Engagement? Motivationen, Begeisterung und Erfahrungen zu freiwilligem Engagement sind meist sehr unterschiedlich: Das zeigt auch die unterhaltsame [Videoreihe der Ehrenamt Agentur Essen](#). In dem „Ehrenamt-Quiz 2024“ kommen unterschiedliche Menschen zu Wort – in Form von kurzen Videoclips. Deutlich wird hier: Viele Menschen können bereits viel mit Begriffen wie Engagement oder Ehrenamt anfangen, auch wenn es hier und da noch mit dem Faktenwissen hakt. Ein tolles Format, um etwa beim nächsten Info-Stand in der Innenstadt ins Gespräch zu kommen und dann auf die eigene Freiwilligenagentur hinzuweisen.

Im Namen des gesamten bagfa-Teams senden herzliche Grüße

Jannik Sohn



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:

Tobias Kemnitzer, Theresa Ratajszczak, Jannik Sohn

V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer

Datenschutz [siehe hier](#)

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.  
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin

Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | [bagfa@bagfa.de](mailto:bagfa@bagfa.de)

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B  
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:  
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)

Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)

Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)

Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)